



WESA

Gesichter | Das Vermächtnis der traditionsreichen Marke Wesa in neuen Händen

Hüter des Wesa-Erbes

Die Marke Wesa ist auch mehr als 55 Jahre nach der Einstellung der Modellbahnproduktion in der Fabrik in Inkwil legendär. Der materielle Nachlass mit Imagepflege und der Reparaturservice sind seit Kurzem bei Dieter Bosch und Christian Gfeller.

Von Andreas Tschopp (Text/Fotos)

Das Gewicht und die Zugkraft einer Lokomotive, die Mechanik und die Elektrik sowie die Reparaturen, welche man noch selbst ausführen kann. Darin steckt die Leidenschaft, wenn man von Wesa spricht und «Diese Loks sind einfach für die Ewigkeit gebaut»: Das sagen zwei, die neu das Banner der traditionsreichen Modelleisenbahnmarke Wesa hochhalten. Es sind Dieter Bosch aus Murten und Chris-

tian Gfeller aus Feuerthalen. Beide haben bereits in den Jugendjahren über den Vater oder Grossvater Wesa-Anlagen kennengelernt und kümmern sich nun auf unterschiedliche Weise um das Erbe der Marke, die kurz nach dem Zweiten Weltkrieg ins Leben gerufen wurde (siehe Kontext).

Dieter Bosch kam 1965 zur Welt. Kurz darauf stellte Wesa die Produktion und den Vertrieb von Modelleisenbahnen in der Fa-

brik in Inkwil ein. Davon erfuhr er von seinem Vater, der eine Wesa-Anlage besass. Als der Vater Mitte der 1990er-Jahre verstarb, nahm Bosch diese Anlage in Kisten zu sich. Rund 20 Jahre später, als seine Frau schwer erkrankte, holte er die Kisten vom Estrich herunter. «Ich war froh, eine Modelleisenbahn für die Freizeitbeschäftigung zu haben», sagt Bosch rückblickend auf die schwere Zeit bis zum Tod seiner Frau 2017.